

Editorial

Die Baustelle auf unserem Schulhof ist seit geraumer Zeit die Hauptattraktion. Fast täglich sieht man Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern durch die Lücken im Bauzaun schauen und oft hört man Wohlwollen und Anerkennung, denn die Konturen des Saales und der neuen Bühne sind bereits sichtbar. Und natürlich steigt die Vorfreude und es werden Gedanken laut, welche Klasse ihn wohl wann und wofür wird nutzen können...

Doch auch sonst hat das Schuljahr – wie eigentlich meistens – mit vielen Aktivitäten begonnen. Von Ausflügen, Workshops, Konzerten und sportlichem Tun berichtet diese A-Post. Die neuen Kolleg/innen stellen sich vor. Und natürlich wirft – auch wie in jedem Herbst – der Bazar seine Schatten voraus. Viele helfende Hände werden benötigt, um dieses Grossereignis für uns alle schön und erfolgreich werden zu lassen. Bestimmt ist auch etwas dabei, bei dem Sie gern aktiv werden möchten. Wir wünschen Ihnen einen sonnigen, farbenfreudigen und ideenreichen Herbst!

Die Redaktion

A-Post

Kollegium

**Vostellung Corinne
Dardel und
Jill Schumacher**

Seite 3

**Vorstellung
Fabian Carisch**

Seite 4

Vorstand

**Bauprojekt nimmt
Formen an**

Seite 5

**Suche nach
Architekten**

Seite 6

**2 Die Kernanliegen der
Rudolf Steiner Schulen**

Seite 7

Bazar

**Mitteilung der
Bazarleitung**

Seite 9

**Grillstand und
Flohmarkt**

Seite 9

**Guetzli & Zopf
Standhilfen gesucht**

Seite 9

Kulturprogramm

Seite 10

Kranzstand

Seite 10

Bazar

Bienenfreunde

Seite 10

Weleda

Bestell-Formular

Seite 11

Aus dem Schulleben

Sommerspiel

Basler Papiermuseum

Sporttag

Seite 13

**Besuch der Synagoge in
Zürich**

Aus der Heimatkunde

Seite 14

Musiklager

Seite 15

**La 5ème classe a
cuisiné**

Seite 17

**Aus dem Landwirt-
schaftspraktikum**

Seite 18

Klassenaktionen

Lachs & Orangen

Bestell-Formulare

Seite 20

Fundraising

Steiner Partner Pool

Seite 24

Schulsekretariat

Tössfeldstrasse 35, 8406 Winterthur
Telefon 052 202 19 97
sekretariat@rsw.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 7.30–12.30 Uhr,
während der Schulferien werden
die Öffnungszeiten jeweils auf dem
Band bekannt gegeben

Geschäftsführung

Daniel Plain
Büro: Tössfeldstrasse 35,
8406 Winterthur
Telefon 052 566 10 13
geschaeftsfuehrung@rsw.ch

Schulleitung

Michael Büttner
Büro: Obere Briggerstrasse 20,
8406 Winterthur
Sprechstunde: Montags 15.30–17 Uhr
Telefon 052 203 08 23
schulleitung@rsw.ch

Herausgeber

Rudolf Steiner Schule Winterthur
Maienstrasse 15, 8406 Winterthur

Redaktion

Jana Bidaut (Lektorin)
Ralph Levin (Satz)
apost@rsw.ch

Inserate

1 Seite (178 x 252 mm, hoch) CHF 120.–
½ Seite (87 x 252 mm, hoch) CHF 60.–
½ Seite (178 x 124 mm, quer) CHF 60.–
¼ Seite (87 x 124 mm, hoch) CHF 35.–
¼ Seite (178 x 60 mm, quer) CHF 35.–
⅛ Seite (87 x 60 mm, quer) CHF 20.–
Kleininserate bis max. 10 Zeilen gratis

Externe Interessenten können die
A-Post Online auf www.rsw.ch abrufen
oder sie kostenlos per E-Mail abonnieren.

Dieses Publikationsorgan wurde mit
freundlicher Untestützung von Weleda AG
gedruckt.

Bonjour chers parents de la 5ème classe!

«Sie, chönnnd Sie eigetlich Französisch?»

war die allererste Frage eines Ihrer Kinder. Französisch habe auch ich in der Schule gelernt, so wie dies jetzt Ihre Kinder tun.

Nach der KV-Lehre bin ich nach Neuchâtel gegangen, weil ich einfach noch besser Französisch lernen wollte und bin viele Jahre dort geblieben. Seither spreche ich meist mehr Französisch als Deutsch, denn zu Hause ist es unsere Familiensprache. Und auch in meinem anderen Beruf als Flight Attendant spreche ich seit über 20 Jahren mit den Passagieren neben Englisch, Deutsch und Italienisch oft Französisch.

Jetzt, da sich die Schulzeit des jüngsten unserer drei Kinder dem Ende zuneigt, habe ich mir einen langjährigen Wunsch erfüllt und im Frühling 2017 in Dornach das Vollzeit-Studium zur Klassen- und Fremdsprachenlehrerin begonnen. So wechselte ich nach 17 Jahren von der Rolle als Schulmutter zu derjenigen der (Französisch)-Lehrerin. Als Vorbereitung auf das Studium habe ich, wie Ihre Kinder, einige Jahre die Schulbank gedrückt und vor zwei Jahren die Matura absolviert sowie die nötigen Französischprüfungen abgelegt. Ich konnte auch schon viele weitere Schülerinnen und Schüler kennenlernen, denn ich bin noch Praktikantin in der 6. Klasse bei Herrn Schreiber und darf auch in den anderen Klassen lernen, Lehrerin zu werden. Französisch ist die Sprache der Liebe – und ich liebe diese Sprache von ganzem Herzen!

Genauso ist die Ausbildung zur Lehrerin für mich eine Herzenssache. Ich freue mich sehr, mit Ihren Kindern, chers parents de la 5ème classe, eine Reise durch die Welt der französischen Sprache und Kultur zu machen

und hoffe, die Schülerinnen und Schüler werden eines Tages sagen:
«Le français c'est génial.»

Avec mes salutations très cordiales

Corinne Dardel

Jill Schumacher

Seit Anfang des Schuljahres unterrichte ich die 1., 3. und 6. Klasse in Handarbeit.

Ich bin 1977 geboren und als älteste von drei Schwestern in Horgen aufgewachsen. An der Rudolf Steiner Schule Baar/ZG habe ich von der 1. bis zur 12. Klasse eine prägende, reiche und meist auch glückliche Schulzeit erleben dürfen. Nach dem Vorkurs an der Kunstgewerbeschule Zürich, wo ich vielfältige künstlerische Erfahrungen machen konnte, bewog mich mein ebenso ausgeprägtes Interesse an den Naturwissenschaften zu einer Berufslernlehre als medizinische Laborantin (heute Bio-Medizinische Analytikerin) am Universitätsspital Zürich.

Nachdem ich ein paar Jahre Berufserfahrung gesammelt hatte, ging mein Wunsch nach einer Familie in Erfüllung. Innerhalb von 2,5 Jahren durfte ich drei wunderbare Kinder willkommen heissen.

Sie in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen sehe ich bis heute als meine wichtigste Aufgabe.

Daneben war es mir immer ein grosses Anliegen, auch meine berufliche Tätigkeit beizubehalten.

Meine Kinder besuchen seit der Spielgruppe die Rudolf Steiner Schule Zürich. Dadurch kam ich, nun aus Elternperspektive, wieder in Berührung mit der Pädagogik Rudolf Steiners.

Vor drei Jahren entschloss ich mich, die Ausbildung zur anthroposophischen Handarbeitslehrerin am Seminar Textil und Kunst in Basel zu machen, die ich voraussichtlich Anfang des nächsten Jahres mit dem Diplom abschliessen werde.

Seit fast zwei Jahren mache ich nun an der Rudolf Steiner Schule Zürich zuerst als Stellvertretung und seit einem Jahr mit einem fixen Pensum Erfahrungen im Unterrichten.

Es erfüllt mich mit grosser Freude, den Kindern in den verschiedenen Altersstufen die Geschicklichkeit, die Schönheit und den Sinn der vielfältigen handwerklichen Tätigkeiten näher zu bringen.

An der Rudolf Steiner Schule Winterthur habe ich mich nun auch schon ein bisschen eingelebt und bin mit den Kindern in ein stimmiges Schaffen eingetaucht.

Ich freue mich auf weitere schöne Begegnungen und eine bereichernde Zusammenarbeit.

Jill Schumacher

Fabian Carisch

«Ich erkannte plötzlich all die Möglichkeiten, die sich in der Musik öffnen und wurde Zeuge einer neuen und unerschöpflichen Welt, die mühelos imstande ist, ein Menschenleben randvoll auszufüllen.»

So klang es in meinem Schulaufsatz damals aus der 3. Klasse des Gymnasiums und so ist es gekommen. Die Musik ist tatsächlich mein Leben geworden. Ich, Fabian Carisch, 27-jährig und in Zürich wohnhaft, bin der neue Musiklehrer, Chor- und Orchesterleiter an der Rudolf Steiner Schule in Winterthur. Ganz klassisch mit der Blockflöte habe ich damals begonnen, diese mit der Zeit gegen das Saxophon eingetauscht, mir das Klavierspiel auf einem uralten und schrecklich verstimmt Instrument selber beigebracht und seit ich denken kann schon immer gesungen. Mit dem Wunsch, diese Liebe zu vertiefen und weitergeben zu können, habe ich an der Zürcher Hochschule der Künste Schulmusik II studiert und im Juni 2016 mit Auszeichnung abgeschlossen.

Die Vielfalt der Musik und des Musikunterrichts interessiert mich dabei besonders. Am besten gefallen mir die Tage, an denen ich morgens Madrigale aus der Renaissance singe, zwischendurch mit einem Saxophon-Schüler einen Blues improvisiere, am Nachmittag mit einer Schulklasse einen Volkstanz einstudiere und es Abends in meiner Afrobeat-Band groovt bis zum Umfallen. Diese völlig verschiedenen Qualitäten der Musik sind es, die mich faszinieren und welche ich die Schülerinnen und Schüler in meinem Unterricht entdecken lassen möchte.

An der RSSW unterrichten zu dürfen ist mir deshalb eine besondere Freude, weil hier auch der Bezug zur Musik ein besonderer ist.



Von Anfang an allgegenwärtig durchdringt sie die Unterrichtskultur und trägt in einem ungewöhnlich hohen Masse zur Ausstrahlung der Schule bei. Ich freue mich darauf, diese mitgestalten zu können und auf die vielen neuen Herausforderungen, die sich mir stellen.

Gleichzeitig ist es für mich ein kleines Nach-Hause-Kommen. Als Praktikant in der Spielgruppe und als Betreuer am Mittagstisch war ich 2009/2010 bereits an der Schule tätig, was mir bis heute in lebhafter Erinnerung geblieben ist. Festzustellen, dass die Knirpse von damals nun mit einem Instrument im Orchester sitzen, war für mich doch ein spezielles Gefühl.

Ich freue mich auf musikalische Höhepunkte an der Rudolf Steiner Schule und auf zukünftige Begegnungen!

Fabian Carisch

Unser Bauprojekt nimmt Form an und schafft neue Perspektiven

Der tägliche Beobachter ist immer wieder von Neuem von den Fortschritten auf unserer Baustelle beeindruckt. Es ist eindrucksvoll zu sehen, wie die Bauarbeiter selbst mit «schwerem Gerät» Tag für Tag Millimeter-Arbeit leisten. Mit Hilfe von grossen Schalenelementen, die mittels Kran punktgenau zu platzieren waren, entstanden in den Tagen vor den Herbstferien die Mauern des künftigen Saals und der neuen Mensa. Die einzelnen Mauerabschnitte mussten exakt aneinandergereiht werden und sobald sie sichtbar wurden, stellte der Laie mit grosser Anerkennung und Bewunderung fest, es passt alles perfekt. So werden die Konturen unseres neuen Saals und der neuen Mensa mehr und mehr erkennbar; gleichzeitig steigt auch die Vorfreude auf die erste Einschulungsfeier, die erste Quartalsfeier oder das erste 8. Klassentheater im neuen Festsaal: Bald, im nächsten Sommer schon, heisst es: «Vorhang auf!»

Unsere Baukommission, das Architekturbüro Denker/Zimmer aus Berlin und Bauleiter Stephan Ritzler sind in vergleichbarer akribischer Arbeit laufend daran, bei allem Kostendruck die geplanten Investitionen in Höhe von rund CHF 4.8 Mio. für die Etappe 1 (Saal- und Mensabau) einzuhalten. In diesem Zusammenhang zeigt sich, dass wir mit der Immobilienstiftung der Steiner Schulen Zürich (ImmoRSS) einen verlässlichen Partner gefunden haben. Die gesamte Finanzierung läuft seit der Schenkung der Häuser Maienstrasse 13 und 15 über die ImmoRSS. Die Realisation dieser Etappe 1 kann mit einem günstigen Kredit von max. CHF 4.0 Mio. sowie Eigenmitteln, welche aus der Spendenkampagne generierten wurden, realisiert werden.



Wenn wir uns nun wieder dem interessierten Blick des täglichen Beobachters unserer Baustelle zuwenden, bekommt dieser neben dem Entstehen von viel Neuem und Frischem auch immer wieder eine weniger erfreuliche Seite zu Gesicht: Die Hülle, die Fenster, die Fassaden der Häuser Maienstrasse 13 und 15 sind teils in bedenklichem Zustand. Wir müssen deswegen sogar befürchten, dass sich eine an unserer Schule interessierte Familie von diesem Bild vielleicht negativ beeinflussen lässt und unter Umständen sogar von einer Anmeldung ihres Kindes absieht. Deshalb genießt die Renovation dieser beider Häuser die gleiche hohe Priorität wie der Bau des neuen Saals und einer neuen Mensa.



Die sehr erfreuliche Nachricht ist nun, dass wir diesen Bauabschnitt ab Spätsommer 2018 ebenfalls realisieren können. Die ImmoRSS stellt uns für die Erneuerung der beiden Schulhäuser in der Maienstrasse 800'000 CHF aus den von uns in den letzten Jahrzehnten getätigten Werterhaltungsreserven zur Verfügung. Dieses Geld ist weder zu verzinsen noch zu amortisieren, sondern ein «Geschenk» der ImmoRSS in Form von «Cash», Bargeld, welches wir für die Renovation der beiden Schulhäuser verwenden können. Damit ist auch Bauabschnitt 2 gesichert. Wir danken der ImmoRSS an dieser Stelle herzlich für diese grosszügige Haltung, welche unterstreicht, dass sie grossen Wert darauf legt, dass ihre beiden Häuser in einen guten Zustand kommen.



Dank dieses bedeutenden Zustupfs könnten sich für uns als Schule neue Perspektiven ergeben. Kollegium, Baukommission und Vorstand erörtern nun Möglichkeiten, wie die vorhandenen und hoffentlich noch zufließenden Spenden verwendet werden sollen. Eine Idee könnte zum Beispiel sein, beim Haus Maienstrasse 15 einen eingeschossigen Anbau zu realisieren, der pädagogisch genutzt wird.

6

Zunächst gilt es aber, ein anderes wichtiges Etappenziel rechtzeitig zu erreichen: Bis zum ersten grossen Wintereinbruch muss das Saaldach stehen, damit die neuen Räume dicht und vor Nässe und Kälte geschützt sind. Wir sind überzeugt, dass der aufmerksame Baubeobachter auch dann zufrieden feststellen kann, dass weiterhin alles wunderbar passt.



Daniel Plain

Erneuerung Maienstrasse 13/15:

Suche nach Architekten/in

Die Baukommission und Vorstand sind der Ansicht, dass für die Planung und Umsetzung des bedeutenden Bauabschnitts 2 eine geeignete Person/Architekturbüro aus dem Schulumfeld gesucht wird und lädt deshalb interessierte Baufachleute ein, ihr Interesse anzumelden. Die formlose Anmeldung per Mail erwartet Geschäftsführer Daniel Plain, daniel.plain@rsw.ch, gerne bis zum 10. November.

Alle gemeldeten Personen erhalten in der Folge einen schriftlichen Aufgabenbeschrieb (inklusive weiteren Unterlagen zum Verständnis) und werden eingeladen, ihre Ideen und die Herangehensweise an die Aufgabenstellung bis zum 15. Dezember 2017 zu dokumentieren. Die eingegangenen Bewerbungen werden von der Baukommission und vom Vorstand geprüft; die Vergabe an ein geeignetes Büro ist auf Mitte Januar 2018 geplant.

Die Erneuerung/Renovation der Häuser Maienstrasse 13 und 15 mit einem Investitionsvolumen von ca. CHF 800'000.-- (BKP 1-9) soll ab Sommer 2018 realisiert werden.

Die Kernanliegen der Rudolf Steiner Schulen

Im Rahmen der 90 Jahre-Jubiläumsfeierlichkeiten der Rudolf Steiner Schule Zürich fand am Freitag, 29. September, ein Vortrag von Dr. Valentin Wember im Saal der Schule an der Plattenstrasse statt.

Ein paar Gedanken daraus seien hier frei wiedergegeben.

Einleitend wurde auf den fundamentalen Unterschied zwischen zum Beispiel dem Gebiet der Medizin und dem Gebiet der Pädagogik hingedeutet. So existiert nebst der sogenannten Schulmedizin auch eine anthroposophisch erweiterte Medizin. Für diese gelten selbstverständlich viele Grundlagen der Schulmedizin genauso, wie für alle anderen medizinischen Erweiterungen.

Bei der Pädagogik Rudolf Steiners handelt es sich nach Wember nicht um eine Erweiterung der landläufigen Pädagogik an den staatlichen Schulen, sondern um einen fundamental anderen Ansatz. Die Pädagogik Rudolf Steiners ist nicht einfach eine Bio- oder Softvariante der Volksschule. Dies manifestiert sich zuallererst im Verständnis des Kindes und den seiner Natur abgelauchten Entwicklungsbedürfnissen.

Der Beginn des staatlichen Schulwesens fällt ins 19. Jahrhundert, in die Zeit der beginnenden Industrialisierung. Die Wirtschaft benötigte damals viele Facharbeiter, Ingenieure, Lehrer und Professoren. Die durch den Staat organisierten Schulen und Universitäten begannen gezielt, die «Human Resources» für die Wirtschaft zu bilden, mehr oder weniger ungeachtet der Entwicklungsbedürfnisse der Kinder und Jugendlichen. So entstand das einseitig auf die kognitiven Fähigkeiten ausgerichtete Bildungssystem. Doch der Mensch ist nicht nur Kopf und Verstand, sondern er hat auch eine rhythmische, empfindende Mitte sowie ein Stoffwechsel- und Bewegungssystem. Um möglichst allen Kindern gerecht zu werden, müssen alle Bereiche gleichberechtigt entwickelt werden.

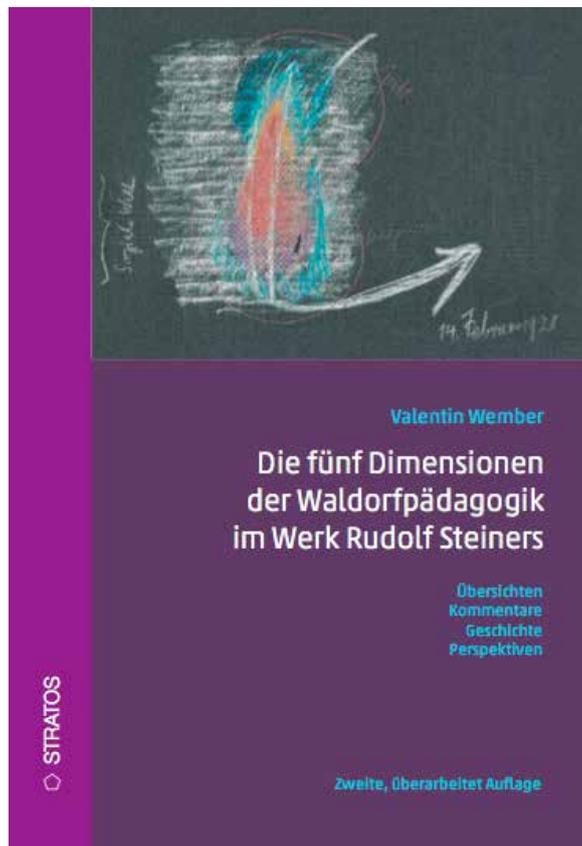
«Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ...»: so beginnt das Grundgesetz Deutschlands. Art. 7 der Schweizerischen Bundesverfassung lautet ganz ähnlich: «Die Würde des Menschen ist zu achten und zu schützen». Betrachtet man den Menschen jedoch als menschlichen Rohstoff für die Wirtschaft, als «Human Resources», wird man diesem aus der Aufklärung stammenden Anspruch nicht mehr gerecht. Nach dem deutschen Philosophen Immanuel Kant darf der Mensch nie Mittel zum Zweck werden, sondern muss stets selbst Zweck des menschlichen Handelns sein, um seine Würde zu behalten. Wer im 20. und 21. Jahrhundert anders denkt und handelt, ist nicht auf der Höhe der Kulturentwicklung und verletzt Buchstabe und Geist der Verfassungen moderner Staaten.

Aufgrund des Standes der Kulturentwicklung und aus einer tiefen Erkenntnis der menschlichen Natur ist der Unterricht an den Steinerschulen radikal anders aufgebaut. Zuallererst wird die Bildung und Entwicklung der leiblichen Grundlage gefördert. Der Leib muss schliesslich ein Leben lang halten und ist bei Schuleintritt noch lange in Entwicklung. Das geschieht bis zur beginnenden Urteilskraft dadurch, dass bewusst eine starke Zurückhaltung in der Entwicklung des Intellekts gepflegt wird. Alles Abstrakte soll vermieden oder rhythmisch und künstlerisch gestaltet erungen werden. Interessanterweise wird durch die moderne Hirnforschung die Richtigkeit dieses Ansatzes nun auch naturwissenschaftlich mehr und mehr belegt. Da sich die Folgen verfrühter intellektueller Bildung erst nach Jahrzehnten zeigen, wird ein kausaler Zusammenhang geflissentlich übersehen oder verdrängt.

Dr. Valentin Wember

- war 30 Jahre als Waldorflehrer tätig.
- Seit 2012 arbeitet er als Organisationsberater in verschiedenen Schulen.
- ist Autor verschiedener Bücher über Waldorf-Pädagogik und Schulführung.

Wember wandte sich auch der Frage zu, wie, also mit welchen Methoden, Lehrerinnen und Lehrer an Steinerschulen die Kinder bilden. Dabei fallen insbesondere drei Kriterien ins Auge. Als erstes ist die aktive Selbsterziehung, das Streben nach Entwicklung der eigenen Person zu nennen. Das Vorbild des selbstständig strebenden Erwachsenen ist ein wundervoller Erzieher. Als zweites ist die Existenz klarer (sich wandelnder) Regeln und Rhythmen von Bedeutung. Diese geben den Kindern Halt, Orientierung und Sicherheit. Zudem spart Rhythmus Kraft, Kraft die so auch für das dauernde leibliche Wachstum zur Verfügung steht. Und der dritte wesentliche Punkt gründet in der pädagogischen Fantasie. Als Lehrerin, als Lehrer wird es mir mit den Jahren mehr und mehr gelingen, die richtigen pädagogischen Regeln für jedes einzelne Kind zu schaffen, Regeln die dem einzelnen Kind das geben, was es (und vielleicht nur es) gegenwärtig benötigt. Insbesondere hier wird deutlich, weshalb man an Steinerschulen auch von Erziehungskunst spricht. Im Kanon dieser drei Tugenden kann Pädagogik gesundend und stärkend wirken. Das eben Gesagte trifft natürlich für alle Menschen zu, mit denen ein Kind bei seiner Entwicklung beständige Beziehungen hat, also insbesondere auch für uns Eltern.



Dieser Titel wird im Elternforum unserer Schule bearbeitet.

Schulführung im 21. Jahrhundert - wie Schulführung an Steinerschulen im 21. Jahrhundert gelingen kann.



Beständige und wahrhafte Beziehungen, sowohl zu den Gleichaltrigen als auch zu den Erwachsenen, bilden das Fundament allen erzieherischen Strebens. Deshalb ist an Steinerschulen während der Primarschulzeit in der Regel weder ein Lehrerwechsel vorgesehen noch sollen Kinder sitzen bleiben.

Zum Schluss sei noch auf einen «TED-Talk» mit dem Erziehungswissenschaftler Ken Robinson verwiesen: https://www.ted.com/talks/ken_robinson_says_schools_kill_creativity

Dieses Video wurde bereits über 47 Millionen (!!!) Mal angesehen und ist damit der meist beachtete «TED-Talk» überhaupt. Zu Beginn wird festgestellt, dass Kinder, welche heute mit der Schule beginnen, um das Jahr 2077 pensioniert werden. Wir haben wenig Ahnung, wie die Welt in fünf Jahren aussehen wird, geschweige denn in 10, 20, 30 und mehr Jahren. Wie müssen wir also Schule machen, um in diesen neuen Verhältnissen zu bestehen? Doch schauen Sie selbst. Der Talk ist in Englisch, deutsche Untertitel können zugeschaltet werden.

David Rhiner

Mitteilung der Bazarleitung

Wir nähern uns mit grossen Schritten dem Bazar 2017. Die Planung läuft gut, das Standleitertreffen hat offene Fragen geklärt und wir sind grundsätzlich bereit für die Reithalle.

Allerdings gibt es ein paar Löcher in den Einsatzplänen. So werden noch ein paar helfende Hände beim Aufbau am Donnerstag (ab ca. 17 Uhr) und vor allem beim Abbau am Sonntag (bis max. 21 Uhr) gesucht. Einzelne Stände werden die noch nicht eingeteilten Eltern kontaktieren. Wir bitten euch, die für einen erfolgreichen Bazar benötigten Arbeitseinsätze an diesem Wochenende einzuplanen. So können die Standleiter ihre Schichten schnell organisieren und sich wieder an die Herstellung der Produkte machen.

Apropos Produkteherstellung – der Konfitürenstand von Maja Zahnd sucht für 2018 eine neue Standleitung. Dieses Jahr ist Gelegenheit günstig, sich einzuarbeiten. Wer möchte beim Konfirmieren helfen? Wir sind dankbar für eure Mitteilung.

Wir freuen uns sehr, dass Eva Largo und ihr Team wieder mit den Kränzen in der Halle sein wird.

Leider kann der Flohmarkt dieses Jahr nicht stattfinden. Es können also keine Flohmarktgegenstände abgegeben werden. Kennen Sie Besucher, die uns sonst ihre Sachen bringen? Teilen Sie ihnen bitte mit, dass wir dieses Jahr keine Waren entgegennehmen können. Ebenso wird das Spielzimmer für die Grossen im OG dieses Jahr nicht zur Verfügung stehen.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, die Wochenpost aufmerksam zu lesen – die Bazarleitung wird dort kurzfristige Anliegen publizieren.

Wir freuen uns auf einen erfolgreichen und gemütlichen Adventsanlass in der Reithalle – unserem Bazar 2017 am 2.&3.12.2017

Die Bazarleitung
bazar@rsw.ch

Grillstand und Flohmarkt

Auch dieses Jahr darf am Bazar wieder gegrillt werden und wir freuen uns sehr, dass sich Marco Müller bereit erklärt hat, als unser Grillmeister zu amtieren. Herzlichen Dank!

Für den Flohmarktstand haben wir leider keine Nachfolge finden können. Schön wäre es jedoch, wenn der Flohmarkt nächstes Jahr wieder zustande kommen würde. Vielleicht fühlt sich der/die ein/e oder andere Brockigänger/in und Flohmarktliebhaber/in angesprochen, die Leitung des Standes zu übernehmen und unsere zukünftigen Bazare wieder mit allerlei kleinen und grossen Besonderheiten zu bereichern.

Bei Interesse freuen wir uns über Post an bazar@rsw.ch

Navina Gupta und Jennifer Sobania

Guetzli Stand am Bazar 2017

Nach einem Jahr Unterbruch lassen wir den Weihnachtsguetzli-Stand dieses Jahr wieder aufleben. Wir freuen uns, eine breite Palette Guetzli zu offerieren. Helft uns bitte, damit das Angebot möglichst gross und vielfältig ist. Nach den Herbstferien werden wir per Wochenpost an Euch gelangen und einen Doodle einstellen.

Wir freuen uns auf viele kreative Bäckerinnen und Bäcker!

Rita Renner und Sibylle Tanner

Dringend: Helfer gesucht für den Zopfstand!

Lass dir das nicht entgehen: Leiste deinen Basareinsatz mit dem Duft von Zopf in der Nase! Du kannst entweder mit uns backen (Freitag und Samstag Abend) oder am Stand die feinen Zöpfe und Grittibänze verkaufen (Samstag und Sonntag). Melde dich noch heute bei Medea Schnyder (medea.schnyder@gmail.com) und hilf mit, dass dieser Stand ein grosser Erfolg wird!

Medea Schnyder



Kulturprogramm

Auch dieses Jahr dürfen wir am Bazar zahlreiche Künstler und Künstlerinnen begrüßen. Schülerinnen und Schüler ab der 4. Klasse füllen die Engelsbühne zu verschiedenen Zeiten und bringen eine schöne Stimmung in die Reithalle. Am Samstag kommt ein bulgarischer Chor und am Sonntag dürfen wir nebst dem Bazar Orchester zur Mattinee, mit Antonella Lalli, Lukas Burkhart, Alexej Wirth und viele mehr, um die Mittagszeit der Stimme von Voice&Piano lauschen. Am Samstag wird uns David Bruchez zusammen mit den ZHDK-Blechbläsern erneut mit schönen Weihnachtsliedern beglücken. Auch Jana Bidaut tritt mit ihrem Theater auf. Der genaue Zeitplan der Darbietungen wird in der Wochenpost kommuniziert. Sobald der Zeitplan steht, können Sie die Verwandtschaft zu den einzelnen Schülerkonzerten einladen.

Draussen auf dem Vorplatz sind wiederum diverse Aktivitäten geplant. Neben dem Kerzenziehen werden Bogenschiessen und Zinngiessen das Programm abrunden.

Leider fällt das Pferdreiten dieses Jahr aus – wir arbeiten noch an einer Lösung, aber es wird vermutlich erst nächstes Jahr wieder geritten werden können.

Zu guter Letzt hat Theres Eichele das Puppentheater an Roja Peter abgegeben. Sie spielt das Stück «Der alte Troll im grossen Berg» von Anna Wahlenberg im allseits bekannten Puppentheater im OG.

Wir freuen uns auf einen kulturellen Bazar.

Für die Bazarleitung
Ralph Levin



Kranzstand

Liebe Eltern und Freunde der Schule

Wie jedes Jahr, möchte ich euch darum bitten, Thuja, Koniferen, Pinien, Buchs, Efeu und allen Arten von Tannen, Beeren und Hagebutten bis Mitte November zu schneiden, weil wir von der Kranzgruppe ganz dringend auf viel Material für unsere Kränze am Bazar angewiesen sind.

Alles Grünmaterial für die Kranzgruppe kann ab Samstag, 25. November, hinter dem Schulhaus an der Oberen Briggerstrasse deponiert werden.

Wenn möglich so, dass es die Kinder beim Spielen nicht behindert und nicht schon kaputt getrampelt ist, bevor wir es brauchen konnten. Ich freue mich auf ganz viel schönes Material und wenn es eine Entlastung ist oder ihr nicht mobil seid, kann ich gerne auch selber schneiden und/ oder das Material abholen.

Besten Dank für eure Mithilfe

Eva Largo

Ich bin erreichbar unter:
052/ 222 22 01 oder 079/ 431 05 22
evalargo@bluewin.ch

Standhilfen fürs Kranzen

Ich leite mit viel Freude seit 14 Jahren die Kranzgruppe und möchte gerne darauf hinweisen, dass ich wieder Eltern in meiner Gruppe brauchen kann. Da einige Kinder die Schule abgeschlossen haben, fallen für mich viele fleissigen Hände weg, die mich jahrelang unterstützt haben. Also wer sich noch nicht entscheiden konnte, fest irgendwo mitzuarbeiten und sich gut vorstellen kann, bei mir in der Gruppe mitzuarbeiten, ist herzlich willkommen. Zu unseren Aufgaben gehört es, in der Woche vor dem Bazar Adventskränze zu binden und am Bazar dann auch zu verkaufen. Wer noch nicht so geübt ist, wird natürlich gerne von mir angeleitet und unterstützt.

Ich freue mich auf viele Interessierte und fleissige Hände.

Eva Largo



Liebe Bienenfreunde

wir hoffen, Sie haben fleissig Samen gesammelt, um im Frühjahr überall Samenbomben zu hinterlassen? Falls nicht, können Sie bei uns am Bazar Bienensamenmischungen kaufen. Ausserdem gibt es bei uns handgefertigte Bienenhotels. Wir würden uns freuen, Sie am Schülerstand zu sehen. Falls Sie noch andere Ideen haben, dürfen Sie sich gerne bei uns melden. Nachdem jetzt gerade in allen Nachrichten die Meldungen kamen, dass es auch in der Schweiz immer weniger Bienen gibt, freuen wir uns, wenn Sie uns unterstützen.

Die 7. Klasse

Badezusätze			Anzahl	Fusspflege			Anzahl
200 ml	Edeltannen Erholungsbad	17.00		74 ml	Fussbalsam	11.50	
200 ml	Citrus Erfrischungsbad	17.00					
200 ml	Lavendel Entspannungsbad	17.00					
200 ml	Rosmarin Aktivierungsbad	17.00					
100 ml	Wildrosen Crèmebad	19.00					
Pflanzenseifen			Anzahl	Cremedouches			Anzahl
100 gr	Rosmarin Pflanzenseife	6.50		200 ml	Citrus Cremedouche	9,00	
100 gr	Rosen-Pflanzenseife	10.00		200 ml	Sanddorn Cremedouche	9,00	
100 gr	Lavendel-Pflanzenseife	6.50		150 ml	Birken Douchpeeling	11,00	
100 gr	Calendula-Pflanzenseife	6.50		200 ml	Lavendel Cremedouche	9,00	
				200 ml	Wildrosen Cremedouche	9,00	
				200 ml	Granatapfel Cremedouche	10,50	
				200 ml	MEN Activ Dusch-Gel	9,00	
				200 ml	Nachtkerzen Cremedouche	10.50	
				200 ml	Arnika Sport- Duschgel	9,00	
Gesichtspflege			Anzahl	Herrenpflege			Anzahl
31 ml	Coldcream	13.00		100 ml	After Shave Balsam	18.50	
30 ml	Granatapfel straffende Nachtcreme	31.50		75 ml	Rasiercreme schäumend	7.00	
30 ml	Granatapfel straffendes Serum	37.00		100 ml	Feuchtigkeitscreme Mann	15.00	
30 ml	Granatapfel straffend Tagescreme	30.00		100 ml	Rasierwasser	18.50	
10 ml	Granatapfel Augenpflege	30.00					
30 ml	Iris-Feuchtigkeitscreme	17.50		Körperpflege			Anzahl
30 ml	Iris-Tagescreme	17.50		50 ml	Arnica-Massageöl	10.00	
30 ml	Iris-Nachtcreme	18.50		100 ml	Arnica-Massageöl	16.00	
30 ml	Mandel-Feuchtigkeitscreme	20.00		200 ml	Arnica-Massageöl	25.50	
30 ml	Mandel-Gesichtscreme	20.00		100 ml	Birken Celluliteöl	29.50	
50 ml	Mandel-Gesichtsöl	22.00		30 ml	Citrus-Deodorant	7.00	
75 ml	Mandel-Reinigungsmilch	13.50		100 ml	Citrus-Deodorant	15.00	
4 g	Lippenpflege (Stift)	7.00		100 ml	Citrus-Erfrischungöl	16.00	
10 ml	Wiro Intensiv Augencrème	24.00		100 ml	Granatapfel Pflegeöl	25.00	
30 ml	Wiro Tagescreme	24.00		100 ml	Lavendel-Entspannungöl	16.00	
30 ml	Wiro Nachtcreme	25.50		30 ml	Salvia-Deodorant	7.00	
30 ml	Wiro Feuchtigkeitscreme	24.00		100 ml	Salvia-Deodorant	15.00	
30 ml	Nachtkerzen Festigende Tagescreme	33.50		100 ml	Sanddorn-Pflegeöl	20.50	
30 ml	Nachtkerzen Festigende Nachtcreme	35.00		100 ml	Wildrosen-Pflegeöl	20.50	
10 ml	Nachtkerzen Aufbaukonzentrat	39.50		100 ml	Wildrosen-Deodorant	15.00	
30 ml	Nachtkerzen Augen-Lippen-Pflege	33.50		100 ml	Nachtkerzen Revitalisierungöl	25.00	
10 ml	Lip Balm nude Neu	9.00		50 ml	Citrus 24h Deo Roll-On NEU	9.50	
10 ml	Lip Balm rose Neu	9.00		50 ml	Granatapfel 24h Deo Roll-On NEU	9.50	
10 ml	Lip Balm berry red Neu	9.00		50 ml	MEN 24h Deo Roll-On NEU	9.50	
Reinigungslinie			Anzahl	Diverses			Anzahl
100 ml	Gesichtswasser belebend	14.00		20 ml	Rhinodoron Nasenspray	13.30	
100 ml	Reinigungsmilch mild	14.00		0,4 ml	Visidoron Malven (20 Stk.) Monodosen	19.80	
100 ml	Erfrischende 2in 1 Reinigung	14.00					
Körperlotions			Anzahl	Eau Naturelle Parfumée			Anzahl
200 ml	Granatapfel Pflegelotion	23.00		50 ml	Jardin de Vie agrume	27.5	
200 ml	Citrus Pflegelotion	15.00		50 ml	Jardin de Vie grenade	27.5	
200 ml	Sanddorn Pflegelotion	19.00		50 ml	Jardin de Vie rose	27.5	
200 ml	Wildrose Pflegelotion	19.00		50 ml	Jardin de Vie onagre	27.5	
200 ml	Mandel Sensitiv Pflegelotion	19.00					
202 ml	Nachtkerzen revital. Pflegelotion	23.00					

Sommerspiel

Die Michaeli-Feier liegt bereits hinter uns; trotzdem möchte ich meine Gedanken noch einmal kurz in die Johanni-Zeit zurückschweifen lassen. In etwas ungewohnter Umgebung konnten wir in diesem Jahr das Sommerspiel erleben. Doch auch der Tössfeld-Saal bot den Mücken, Fröschen und Faunen, den Sylphen, Nymphen, Zwergen und Feuergeistern und nicht zuletzt dem altehrwürdigen Pan eine angemessene Umgebung. Wieder konnte man erleben, was die guten Geister alles unternehmen müssen, um die Menschen stetig auf den angemessenen Umgang mit der Natur hinzuweisen und zu schaffen und zu wirken, damit alles im Gleichgewicht bleibt.

Auch wenn es schon eine Zeit her ist, so danken wir doch an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich der (damaligen) dritten und vierten Klasse für ihr wunderbares Spiel, den Eurythmistinnen Yvonne Urheim und Katinka Penert, die das Spiel mit den Klassen mit viel Geduld und Liebe zum Detail in Szene gesetzt haben, sowie Richard Gruno, der sich bereit erklärt hatte, den Pan zu spielen.

Jana Bidaut

Das Basler Papiermuseum

Am 20. September machten wir uns mit dem Zug auf den Weg nach Basel, um im Papiermuseum einen Workshop zu besuchen.

Im Museum angekommen, das ganz malerisch im St.Alban-Quartier liegt, durften wir uns im Verkaufsraum umsehen. Danach ging es gleich los mit der Führung. Wir konnten viele tolle Sachen machen, unter anderem Papierschöpfen und drucken. Unser Führer wusste uns viele interessante Fakten über die frühe Papierherstellung und die Erfindung des Buchdrucks zu berichten. Er zeigte uns auch, wie man jeden einzelnen Buchstaben von Hand gegossen hatte. Im Anschluss an das Papiermuseum fuhren wir mit der Fähre über den Rhein nach Kleinbasel. Wir marschierten den Rhein runter bis zur Wettsteinbrücke. Wussten Sie, dass es Rudolf Wettstein war, der 1648 im Westfälischen Frieden in zähen Verhandlungen erreicht hatte, dass die Neutralität der Schweiz urkundlich erwähnt wurde? Am Südennde der Brücke begrüsst wir den Lälle-König und wanderten durch mittelalterliche Gassen zum Münster, wo wir natürlich das Grab von Erasmus von Rotterdam ehrfürchtig bewunderten. Eine Pause genehmigten wir uns am Tinguely-Brunnen und genossen dank einer Spende ein herrliches Glacé auf dem Marktplatz. Müde und zufrieden machten wir uns wieder auf den Heimweg. (Es war auch mal schön, dem Baulärm für einen Tag entfliehen zu können.)

Anna Carina und Noah

Sporttag

Anfang September, kurz nach dem Konzert der 7. Klasse, stand bereits das nächste grosse Ereignis auf der Tagesordnung: der Sporttag. Kribbelig und aufgeregt reisten die Schüler/innen der 3.-9. Klasse nach Kreuzlingen, um mit ihren Altersgenoss/innen aus der dortigen Steiner-Schule ihre Kräfte zu messen. Spielerisch (in der Unterstufe) und in leichtathletischen Disziplinen (Oberstufe) wurde um gute Resultate gerungen.

Mit dem Dreiländerspiel der Unterstufe und dem Fussballturnier der Oberstufe war der sportliche Teil des Tages beendet. Bei den Siegerehrungen wurden die guten Resultate gewürdigt, bevor sich alle müde, aber grösstenteils zufrieden auf den Heimweg machten. Und was passierte in der Zeit in Winterthur? Auch die 1. und 2. Klässler/innen betätigten sich sportlich! Eine kleine Olympiade auf dem Spielplatz vor dem Kindergarten machten den Sporttag auch für sie zu einem besonderen.

Wir danken unserem Sportlehrer Herrn Langendörfer und der Kreuzlinger Lehrerin Anne-Käthi Tschudin ganz herzlich für die Organisation des Sporttages - denn so einen Anlass auf die Beine zu stellen kostet Kraft und Nerven - , sowie allen, die zum Gelingen des Ganzen beigetragen haben!

Jana Bidaut

Besuch der Synagoge in Zürich

Am 25. September haben wir die jüdische Synagoge in Zürich besucht und eine Dame hat für uns eine Führung gemacht. Sobald wir eintraten, fiel uns auf, dass das von aussen unscheinbare Haus innen überhaupt nicht prunkvoll ausgestattet war. Wir staunten, als wir erfuhren, dass das Gebäude, das etwa seit 1880 steht, ohne die Thora-Rollen gar nicht heilig wäre. Die Rollen enthalten die 5 Bücher Mose, die jedes Jahr vorgelesen werden. In der Geschichtsepoche hatten wir gelernt, dass der Stammvater des Christentums, des Judentums und des Islams Abraham war. Das Besondere bei allen drei Glaubensrichtungen ist, dass sie alle an nur einen Gott glauben; in der jüdischen Religion darf man Gott nicht abbilden, deshalb gibt es keine Bilder in der Synagoge. Man kann auch nur Jude werden, wenn die Mutter jüdisch ist. Bevor wir in den kirchlichen Teil treten durften, mussten die Jungs eine Kippa, eine kleine kreisrunde Kopfbedeckung, anziehen. Die Dame erklärte uns, die Männer müssten sie zum Zeichen dafür tragen, dass ein höheres Wesen über ihnen stünde und dass sie dem jüdischen Glauben angehörten. Da die Frauen dem Göttlichen näher stünden, müssten sie nicht ihren Kopf bedecken. An jedem Samstag wird Sabbath gefeiert. An diesem Tag darf niemand arbeiten, auch keine Elektrizität benutzen, nicht Zug oder Auto fahren, d.h. man soll sich einfach von der Woche ausruhen. Ein grosses und bedeutendes Fest, Rosh Hashana, das jüdische Neujahrsfest, lag gerade hinter ihnen. Es war noch alles weiss ausgeschmückt zum Zeichen der Reinheit. Das Neujahrsfest leitet eine Zeit des Nachdenkens über das Leben ein. An den darauffolgenden Tagen soll der Mensch seine schlechten Taten bereuen.

Am 30. September folgt dann Jom Kippur, der höchste jüdische Feiertag, zu dem viele in die Synagoge kommen. Man soll fasten, um das Böse abzuhalten. Alle uneingelösten Versprechen gegenüber Gott werden für ungültig erklärt. So wird das Verhältnis zwischen Gott und dem Menschen wieder bereinigt. Im jüdischen Glauben ist Jom Kippur etwa so wichtig wie Weihnachten für uns.

Es war eine spannende Stunde in der Synagoge in Zürich. Wir danken Frau G., dass wir einen kleinen Einblick in die jüdische Religion bekommen haben.

Milena und Eileen

Aus der Heimatkunde

oder Die 4. Klasse lernt Winterthur kennen.

Zu Anfang der Heimatkundeepoche haben wir kleine Spaziergänge durch unseren Stadtteil gemacht. Anschliessend haben die Kinder versucht, selber den Rückweg zur Schule zu finden. Die Himmelrichtungen lernten wir am Sonnenlauf kennen und versuchten uns an verschiedenen Orten zu orientieren.

Ein wichtiges Erlebnis war der Besuch des Wochenmarktes in Winterthur. Die Schüler und Schülerinnen haben dazu kleine Berichte geschrieben:

Am Freitag waren wir mit der ganzen Klasse auf dem Markt. Am Anfang durften wir uns alles anschauen und dann gab uns Frau Probst Geld, für jede Gruppe 10 Franken. Unsere Gruppe hat Äpfel und Honig gekauft. Wir haben uns in Gruppen aufgeteilt und dann sind wir losgezogen, um uns den Markt mal genauer anzusehen. Die eine Gruppe hat sogar Käse probiert. Wir haben einen Zopf gekauft. Die Frau am Stand hat uns noch zwei Kuchenstücke zum Teilen gegeben. Dann haben wir das Restgeld einer anderen Gruppe gegeben und die Gruppe hat dann Käse und Honig gekauft.

Die Lebensmittel, die wir gekauft haben, mussten wir im Klassenzimmer

essen und trinken. Es gab das alles: Käse, zweimal Honig, zweimal Zopf, Süssmost, Äpfel. Das Essen war sehr sehr lecker.

Ein anderer Ausflug führe uns auf den Nordturm der Stadtkirche. Auch von dort konnten die Kinder Spannendes berichten:

Wir sind mit meiner Klasse in der Kirche auf den Nordturm gestiegen. Der Sigrüst hat uns sehr viel erzählt. Auch über die Bemalungen und ich habe mir alles im Kopf merken müssen. Dann durften wir auf den Turm. Wir haben Stufen gezählt, es waren 244 Stufen. Es war sehr hoch, ein paar Kinder hatten Höhenangst, zum Beispiel ich.

An der äusseren Wand des Gebäudes waren so Wasserspeier, die dienten dazu, dass wenn es geregnet hatte, dann lief das Wasser aus ihren Mäulern. Die Wasserspeier waren doppelt so gross wie ich. Mir war es ein bisschen mulmig oben auf dem kleinen Türmlein, aber es war eigentlich toll. Die grosse Orgel hatten sie vom Bodensee transportiert mit vier oder acht Pferden gezogen. Teil für Teil. Sie ist sehr schön geschmückt. Die kleinste Pfeife der Orgel ist so gross wie ein kleiner Finger und die grösste Pfeife ist ca. 7 Meter gross!

Auf dem Estrich hatte es eine Klappe, die hat der Sigrüst aufgemacht. Durch die Klappe konnte man 20 Meter hinunterschauen. Früher schaukelten die Kinder des Pfarrers an einem Seil durch die Falltür durch den ganzen Saal. Dann kam der Vater, schickte sie heim und dann schaukelte der Pfarrer. Ich hätte die Schaukel gerne ausprobiert.

Oben auf dem Turm haben wir auf drei «Hallo» gerufen und die Leute haben hinauf geschaut.

Es war schön zu sehen, wie die Kinder sich in Winterthur immer mehr «heimisch» fühlten. Die Klasse wanderte und spazierte voller Freude in und um die Stadt.

Claudia Probst und die 4. Klasse

Aus dem Musiklager

Kaum eine Woche aus den Ferien zurück, machte sich die 7. Klasse schon wieder auf die Reise – traditionell nach Sta. Maria ins Musiklager. Mit dabei waren – neben dem Klassenlehrer Herrn Büttner und Frau Urheim – wie immer Herr Appenzeller sowie unser neuer Musiklehrer, Herr Carisch. Wieder einmal wurde hart gearbeitet, musiziert und gesungen. Doch auch der traditionelle Ausflug nach Glurns durfte nicht fehlen.

Was in der einen Woche entstanden war, konnte man am Samstag Abend beim Konzert in der Kirche von Sta. Maria und am Montag Abend in Winterthur hören und bewundern.

Etwas sehr Feines, Zartes kam einem da musikalisch entgegen und man konnte nur staunen, was in diesen 7. Klässler/innen so alles drinsteckt.

Doch lassen wir einige von ihnen selbst zu Wort kommen:

Das Schönste im Musiklager war der Morgenspaziergang. Wir wurden um 7 Uhr geweckt, kleideten uns an, schnappten eine Scheibe Brot und um halb 8 liefen wir los. Wir gingen an grossen Blumenwiesen vorbei, durch den Wald, atmeten die frische Morgenluft ein, bis wir zu einem grossen Platz kamen, von dem aus man eine schöne Aussicht hatte. Wir stellten uns in einem Kreis auf, genossen einen Augenblick die Ruhe und sagten dann unseren Morgenspruch auf. Herr Appenzeller pflückte auf dem Hinweg ein paar Blumen und fragte uns, wie sie heissen. Dann durften wir zurückrennen und derjenige, der zuerst ankam, durfte als erstes Frühstück holen. Guten Appetit! (Min)

Wenn jemand in der letzten Woche zufälligerweise zwischen halb 9 und halb 10 in Sta. Maria bei der Kirche vorbeigegangen sein sollte, ist ihm sicherlich aufgefallen, dass ganz leiser Gesang aus der Kirche drang. Das waren wir, die 7. Klasse aus Winterthur. Jeden Abend nach einem anstrengenden Musiklagertag

sangen wir bei Einbruch der Dunkelheit in der Kirche von Sta. Maria. Anfangs dachte ich, wir brächten nie einen anständigen Chor zusammen, aber jeden Abend wurde unser Gesang reiner, verzauberter und fliessender. Immer klarer und reiner klangen die Melodien über das Tal. Diese Kirche ist ein wahrhaftig verzauberter Ort. Nach fünf Singabenden hatten wir schliesslich ein schönes Singprogramm zusammen. (Joya)

Um ein Einzelstück aufzuführen, brauchte man Geduld und Fleiss.

Meine Freundin und ich spielten ein Einzelstück namens «Miriambrunnen». Lustigerweise spielte wir beide, meine Freundin mit dem Kontrabass und ich mit dem Akkordeon, das selbe Stück. So kamen wir auf die Idee, es aufzuführen. Doch ihre Noten waren in einem anderen Schlüssel geschrieben, so musste unser Musiklehrer, Herr Carisch, mir meine Noten aus dem Internet kopieren. Ehrlich gesagt dachte ich, dass ich das vor lauter falschen Tönen nicht schaffe, aber schlussendlich klappte es dann gut. (Elena)

Dienstag, der zweite Tag des Musiklagers. Zuerst war alles normal, wir wurden um 7 Uhr vom Alphornklang unsanft aus dem Schlaf gerissen. Um 7.30 Uhr unternahmen wir den traditionellen Morgenspaziergang. Diesmal auf einen schönen, grünen Hügel. Nachdem wir den Morgenspruch gesprochen hatten, sagte Herr Appenzeller, wir sollten selbständig nach Hause finden. Die meisten Jungen rannten, wobei die meisten Mädchen liefen, wie wir, oder joggten. Helene, Linda und ich fanden uns zusammen.

Wir waren zu dritt und dazu noch gute Freundinnen, also quasselten wir ununterbrochen.

Wir kamen in ein Dörfchen, das uns unbekannt vorkam, also liefen wir eine gebogene Strasse entlang. Nach etwa 5 Minuten kam ein Strassenschild, auf dem «Sta. Maria Sielva 100m» stand. Plötzlich waren wir uns nicht mehr sicher, ob wir richtig waren, denn die Häuser schienen uns unbekannt.

Da lachte Linda und sagte: «Wir sind so dumm! Da hinten im andern Dörfchen ist doch der Kirchturm der Kirche, in der wir immer Gesang proben!»

Da fiel uns auch auf, dass der gerade eben bestiegene Hügel auch hinter uns lag. Also machten wir uns auf den Rückweg. Als wir in der Jugi ankamen, waren wir 10 Minuten zu spät, doch keiner der Lehrer bemerkte es. Zum Schluss fanden wir das Ganze recht amüsant. Helene bemerkte noch, dass wir «eiskalt» am Jugi -Eingang vorbeigegangen waren. (Nalani)

Musizieren macht hungrig. Zvieri ändert das. Dafür braucht es aber auch Sirup und Kuchen. Wir plauderten und erholten uns immer gut in den Pausen. Dann ging es wiederum an die Instrumente. Wir übten eifrig für ein schönes Konzert. (Levin)

Donnerstag: der Ausflug nach Italien! Nach einer langen Fahrt und einer Wanderung von der Kirche nach Glurns bekamen wir endlich Zeit für unsere lang ersehnte Shoppingtour.

In Glurns angekommen, übergab uns Herr Appenzeller unsere Singmappen als Unterlage fürs Zeichnen eines Objekts in der Stadt.

In der Stadt fanden wir einen 10 Euro-Shop und da es regnerisch war, blieb uns keine andere Wahl, als reinzugehen. Nachdem wir den Laden inspiziert hatten, gingen wir weiter, jedoch mit einem guten Fang. Als Helene sich entschied, doch noch etwas zu kaufen und zurück lief, merkten wir bald, dass die Singmappen abhanden gekommen waren. Ich dachte, Helene hätte die Mappen, sie jedoch dachte, ich hätte sie. Wir suchten in jedem Laden nach den Mappen, fanden sie jedoch nicht. So mussten wir mit leeren Händen zurückkehren. Sie wurden ersetzt, doch das schlechte Gewissen verfolgte einen. (Adelina)

An dieser Stelle sei allen ganz herzlich gedankt, die zum Gelingen dieses Lagers und der abschliessenden Konzerte beigetragen und so die Schüler/innen und auch den Zuhörer/innen reich beschenkt haben!

Die 7. Klasse und Jana Bidaut



La 5ème classe a cuisiné

Gregor, Friedrich, Klara, Sophie, Flynn, Liam, Taiki, Carla, Antonia, Simon, Babette, Mevina, Johanna, Malte, Elias, Joel, Laurin, Giani, Olivia et Lisa ont préparé un bon repas pour toute la classe, pour Madame Suchan et Madame Dardel.

La recette du Croque-monsieur pour 4 personnes

16 tranches de pain toasté
100 g de beurre
8 tranches d'ananas
200 g de fromage râpé
3 œufs
400 g de crème fraîche
1/2 cuillère à café de sel
poivre, muscade

(Lisa, Olivia)



Wir haben mit pomme, poire, banane, nectarine, melon Früchtespieße gemacht. Wir haben einen Sossenüberzug mit crème fraîche gemacht. (Malte)

Der Käse wird geräffelt und anschliessend auf den Toast getan. Die Ananasscheiben kommen zwischen 2 Toaste. Die Crème fraîche wird mit muscade Nuss, und 3 Eier vermischt. Anschliessend wird die Sosse über den Toast geleert. Dann werden die Toasts in den Backofen geschoben. (Sophie, Klara, Gregor, Friedrich)

Mir hat gefallen, dass wir Spiesse gemacht haben. Mir hat alles gefallen. (Laurin et Joel)

Corinne Dardel und die 5. Klasse

17



Aus dem Landwirtschaftspraktikum

18

Auch dieses Schuljahr begann für die 9. Klässler/innen wieder sehr aufregend: das Landwirtschaftspraktikum stand unmittelbar bevor. Wie werde ich in die Familie aufgenommen? Werde ich mit den Arbeiten klarkommen? Wie wird es sein, drei Wochen lang von zu Hause weg zu sein? Werde ich am Ende auch Arbeiten selbständig erledigen können? – Immer mehr Fragen tauchen auf und eine Antwort finden die jungen Menschen erst, wenn sie tatsächlich auf dem Hof ankommen.

Nicht immer lässt sich das Heimweh erfolgreich bekämpfen, nicht immer macht man nur gute Erfahrungen.

Aber auch das Sich-Durchbeißen kann einen jungen Menschen stärken, wenn die Hindernisse nicht unüberwindlich sind.

Und so sind die Erfahrungen, die die 9. Klässler/innen gemacht haben, vielfältig und bunt gemischt. Einen Eindruck davon konnte man sich am Donnerstag vor den Herbstferien verschaffen, als die Schüler/innen die Ergebnisse ihres Praktikums präsentierten.

Jana Bidaut

Ich bin mit eher wenig Motivation an das Ganze rangegangen, muss aber nach drei Wochen sagen, ich bin positiv überrascht. Ich konnte mich gut einleben und verstand mich prima mit der Familie. Meine Erwartungen wurden übertroffen. (Rahim)

Am Anfang fand ich es schwierig, die Bauern zu verstehen. Sie hatten ganz andere Ausdrücke, die sie benutzten und ich musste ständig nachfragen. Da sie meine Ausdrücke ebenfalls nicht verstanden, war das eine gegenseitige Fragerei und deshalb wurde es eigentlich sehr witzig aufgenommen. Mein Highlight war die Kälbchengeburt. Es war für mich sehr beeindruckend, bei so einer Geburt dabei zu sein. (Anne-Lou)

Das Leben auf dem Biohof Obereichi unterscheidet sich in jeder Hinsicht von meinem Alltag zu Hause. Die Arbeitseinsätze sind sehr lange am Stück und von Monotonie und Langeweile geprägt. Trotzdem war es spannend, in den Alltag eines «einfachen» Jobs hineinzublicken. Diese Erfahrung bestärkte mich darin, weiter in die Schule zu gehen und ein Studium anzupacken. (Thea)

Die drei Wochen auf dem Hof waren für mich eine sehr gute Erfahrung. Es war interessant zu sehen, wie eine andere Familie lebt und wie sie ihren Haushalt führt. Es hat mich erstaunt, wie eintönig der Alltag einer Bauernfamilie ist. ... Toll war auch, dass ich bei Alexandra dabei sein durfte. Der Umgang mit den Kindern und mit ihnen die Tiere zu besuchen hat mir sehr viel Spass gemacht. (Emma)

Mich hat erstaunt, wie lange man als Bauer arbeiten muss. Am meisten gefreut hat mich, dass ich ein Kalb taufen durfte. (Robin)

In der ersten Woche hat mich erstaunt, wie viel so eine Kuh frisst! Am meisten Schwierigkeiten machte mir das Stallausmisten, da es eine anstrengende Arbeit war. Ein Highlight für mich war, dass ich dabei sein durfte, als eine Kuh gekalbt hat, und die Alpabfahrt. (Luca)

In der ersten Woche hat mich am meisten erstaunt, wie sehr die Tiere auf ihren Bauern bezogen sind. Er pfeift und alle Kühe kommen von der Weide. Die zweite und dritte Woche war dann schon wie Routinearbeit für mich. Ich fühlte mich wohl und konnte schon selbständig alle Arbeiten erledigen. Am meisten Schwierigkeiten hatte ich am Anfang damit, dass ich keine Zimmerstunde hatte und bis spät am Abend durcharbeiten musste. (Julia)

Landwirtschaftspraktikum

Ende September sind die NeuntklässlerInnen aus ihren Landwirtschaftspraktika zurückgekehrt. Diese Tatsache möchte ich als Mutter einer Neuntklässlerin zum Anlass nehmen, um kurz in die Vergangenheit einzutauchen und dann vor allem einen Dank auszusprechen.

Vor ziemlich genau 30 Jahren hatte ich das Glück, im Zuge des Landwirtschaftspraktikums der RSSW drei Wochen auf einem Bauernhof im französischen Jura verbringen zu müssen.

Ja, es war zum Durchbeissen, es war körperlich anstrengend und in jenen jungen Jahren eine prägende Erfahrung - genau zur rechten Zeit.

Im Mai dieses Jahres nun konnte ich mir den ganzen Monat eine Auszeit gönnen und habe quasi nochmals ein Landwirtschaftspraktikum gemacht - ich durfte diesen Monat bei Donata Clopath in Donat (GR) verbringen und es war zum Durchbeissen, körperlich anstrengend, aber eben auch unglaublich bereichernd und schlicht wunderbar. Donata ist eine von jenen Bäuerinnen und Bauern, welche Jahr für Jahr ganz uneigennützig ein Kind der RSSW bei sich aufnehmen, damit es sein Landwirtschaftspraktikum absolvieren kann.

Deswegen: Danke so herzlich, Donata!

Und natürlich: Danke auch an alle Bauernfamilien, welche ich leider nicht persönlich kenne!

Vielleicht können wir als Schulgemeinschaft auch etwas anbieten, wofür im Gegenzug die Bäuerinnen und Bauern dankbar sind?

Vielleicht könnten wir ab und an einmal ein Hofprodukt bestellen, Hof-Ferien buchen oder etwas weiterempfehlen?

Donata auf jeden Fall lebt vom Direktverkauf ihrer eigenen Produkte - und diese sind wirklich zu empfehlen. Das Fleisch (Wollschwein/Kalb/Rind) schmeckt nicht nur gut in jeglicher Form, es kommt auch von Tieren, welche mit Liebe, Hingabe, Respekt und viel Sachverstand aufgezogen, gehalten und auch in den Tod begleitet werden.

Zudem gibt es diverse schmackhafte und selber hergestellte Käse und anderes.

• Nähere Infos auf www.purs.ch

Zusätzlich vermietet Donata auch Unterkünfte, und auf diese möchte ich speziell hinweisen. Einerseits eine Wohnung im Bauernhaus, andererseits - und dies ist nun wirklich ein wunderbares Örtchen - ein Maiensäss.

Das Maiensäss wird noch bewirtschaftet und ist schlicht und einfach einen Besuch wert.

Auf dem Maiensäss ist es ein bisschen so wie auf dem Ballenberg, nur, dass Sie abends nicht wieder nachhause müssen, sondern auf dem Holzfeuer-Herd einen Kaffee aufkochen und dann vor dem Haus neben dem Brunnen auf der Holzbank sitzen bleiben, die Nase in die Abendluft halten und den wunderbaren Blick ins Tal in herrlicher Ruhe geniessen können!!

Sarah von Wartburg

Lachsbestellung für Weihnachten

Woher kommt unser Wildlachs? Wir arbeiten mit einem einzigen Lieferanten. Es ist die Familie O'Connell aus Irland, die seit mehr als 50 Jahren im Fischhandel tätig ist (der Lachs stammt aus dem atlantischen Ozean).

Verarbeitung. Die Gräten werden entfernt, anschliessend wird der Fisch gesalzen. Der Gebrauch von trockenem Salz bedeutet, dass der Lachs weder unter Wasser gesetzt noch aufgequollen wird, um sein Gewicht zu erhöhen. Das trockene Salzen begünstigt die Entwicklung des natürlichen, unvergleichlichen Geschmacks des Lachses. Es werden garantiert keine Farbstoffe und keine Konservierungsmittel verwendet. Nach der Reinigung wird der Lachs getrocknet und dann während mindestens acht Stunden geräuchert. Zum Räuchern werden Sägespäne von Eichenholz im traditionellen Kiln verbrannt. Der Lachs wird in Irland in Stücke geschnitten und vakuumiert.

Werden die Wildlachs Reserven ausgebeutet? Die Fischer, welche seit Generationen vom Lachsfang leben, kennen und beobachten die natürlichen Reserven genau und respektieren sie.

Wie lange ist der Lachs haltbar? Der Lachs kann im Kühlschrank ohne Problem während drei Wochen gelagert werden. Er kann auch tiefgekühlt werden und mit einer minimalen Geschmackseinbusse drei bis sechs Monate später genossen werden.

Willkommene Einnahmequelle für die Schule. Die Rudolf Steiner Schule verdient dank dem grossen Entgegenkommen des Importeurs an jedem verkauften Kilogramm Lachs Fr. 20.–. Trotzdem ist der Preis auch für den Käufer durchaus attraktiv.

Am einfachsten bestellen Sie direkt per E-Mail: lachs.rssw@gmx.ch

(Angabe der Anzahl pro Packungsgrösse, Name, Adresse, Tel.)

Falls dies nicht möglich ist, kann mit untenstehendem Talon beim Schulsekretariat bestellt werden.

Bestellungseingang bis spätestens **Dienstag, 21. November 2017**

Der bestellte Lachs kann am Donnerstag, 21. Dezember 2017 in der Schule abgeholt werden.

Für die Klassenaktion: Cornelia Wyss

✂

Lachs-Bestellung

Ich bestelle

..... kleine Packung(en) (500 - 750 gr.)	Name:
..... mittlere Packung(en) (750 - 1000 gr.)	Strasse:
..... grosse Packung(en) (1000 - 1500 gr.)	PLZ / Ort:
	Tel:
	E-Mail:

Da es sich um ein Naturprodukt handelt, sind die Packungsgrössen sehr variabel!

Der Preis beträgt Fr. 79.– pro kg

Bestellung direkt per E-Mail lachs.rssw@gmx.ch
oder ans Schulsekretariat, Maienstrasse 15, 8406 Winterthur

Orangen – Clementinen - Zitronen

Die 9. Klasse wird wiederum die wunderbaren Citrusfrüchte aus Sizilien verkaufen. Die Früchte kommen auch dieses Jahr von der Cooperative Salamita. Salamita produziert seit 1974 in Demeter-Qualität. Die Früchte werden baumreif gepflückt und sind unvergleichlich im Geschmack.

Wie im letzten Jahr sind blonde (Navelina) und rote (Moro) Orangen und Clementinen erhältlich.

Bestellschluss 1 Montag, 13. November 2017,

Lieferung **2. Dezember 2017** am Bazar falls eine Bestellung von min. chf 800.- zusammenkommt. **(vor Januar gibt es keine Moro Orangen!!!)**

Kurzzeitiges Parken zu Einladen der Orange möglich

Bestellschluss 2 Montag, 18. Dezember 2017,

Lieferung **8. Januar 2018** in der Rudolf Steinerschule Winterthur Maienst. 15 8406 Winterthur. **Moro Orangen sind nur in der 2. Lieferung lieferbar.**

Über den genauen Liefertermin werden wir Sie bei einer Bestellung so früh wie möglich informieren. Bestellungen für Moro Orangen sind nur auf Januar möglich da die Früchte erst dann reif sind.

Falls Sie Fragen haben, so melden Sie sich bitte bei Natalie 052 624 04 83, Lubo 079 654 74 29

✂

Bestellung: bitte für Lieferung 1 oder Lieferung 2 eine separate Bestellung aufgeben

Lieferung **1** oder Lieferung **2** ?

.....

..... Kisten Orangen Navelina
(10 kg) Fr. 49.-- *

Name:

..... Kisten Moro (Blutorangen)
(nur in Lieferung **2** möglich)
(10 kg) Fr. 49.-- *

Strasse:

PLZ / Ort:

..... Kistchen Clementinen
(7 kg) Fr. 36.-- *

Tel:

..... 1/2 Kisten Zitronen
(3 Kg) Fr. 22.-- *

E-mail

Die effektiven Preise können noch **ganz leicht** nach oben oder unten abweichen.

Bestellungen werden auch gerne per E-mail oder Telefon entgegen genommen:

Sekretariat, 052 202 19 97, sekretariat@rsw.ch

Rudolf Steiner Schule Winterthur

Maienstrasse 15

8406 Winterthur

Für Eltern, Lehrer und Freunde der Rudolf Steiner Schule Winterthur
möchte ich gerne im November einen Kurs anbieten:

EURYTHMIEKURS

Freude an gemeinsamer Bewegung

Belebung und Erfrischung durch Übungen aus der

Vitaleurythmie

Ort: RSSW, Eurythmie- Raum im Dachgeschoss des gelben Schulhauses an der Oberen
Brigger Strasse

Zeit: Mittwochs 15., 22. und 29. November 2017 von 20 bis 21 Uhr

Kosten: 40 CHF für 3 Stunden

Anmeldung bis Mittwoch, 1. November 2017

Informationen und Anmeldung bei:

Yvonne Urheim

Lerchenstrasse 28

8212 Neuhausen

yurheim@gmail.com

052 6700260

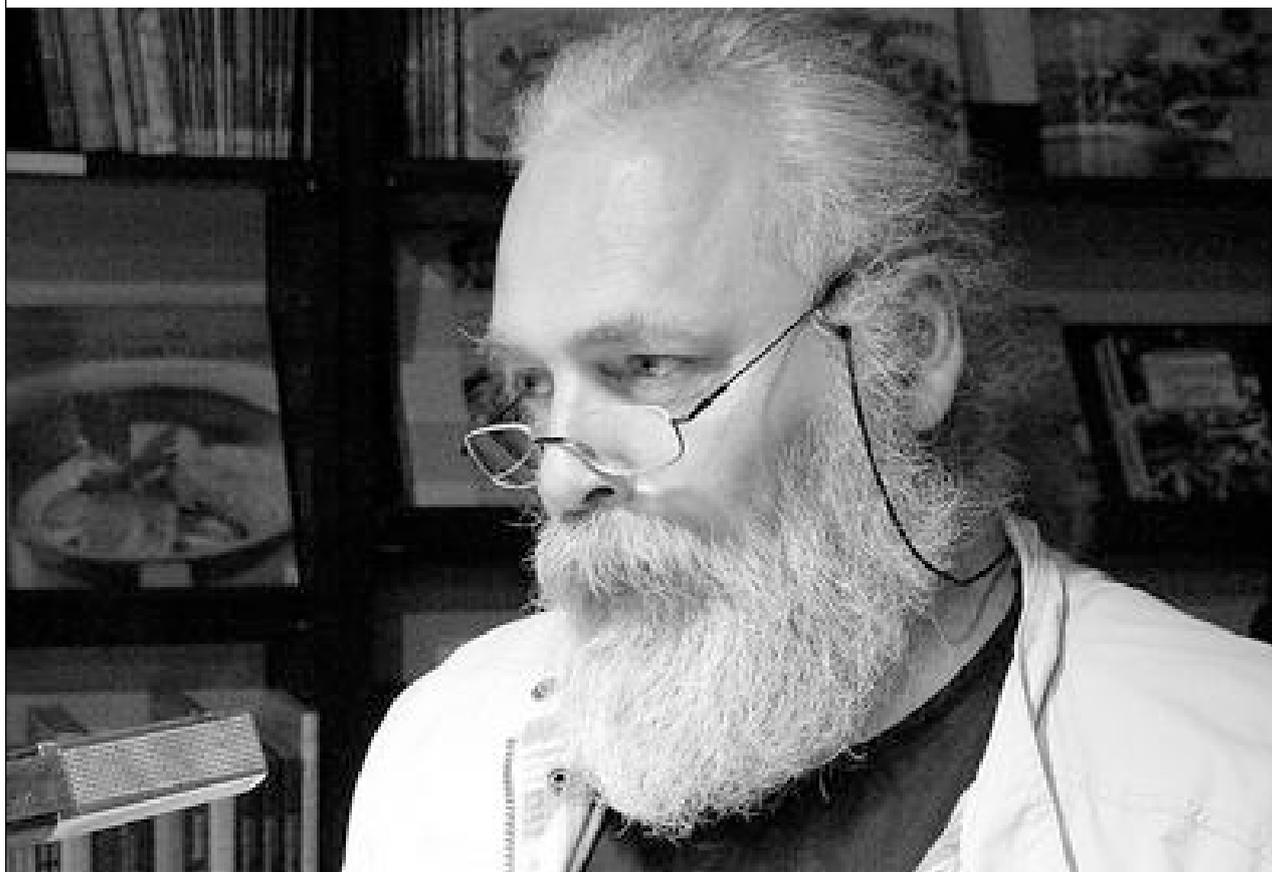
Henning Köhler

Pädagogik im Spannungsfeld von Liebe und Angst

Ist die Angst um unsere Kinder egoistisch oder von uneigennütziger Sorge geprägt? Was machen diese Ängste mit uns und unseren Kindern?

Wie finden wir zurück in ein Vertrauen, eine tiefe Bindung, die all den Angstregeln dieser Welt standhalten kann? Darüber wollen wir uns austauschen.

Tagesseminar , 18. November 2017, 10h-16h30, in Zürich



Henning Köhler: * 1951. Kinder- und Jugendtherapeut, Heilpädagoge, Autor diverser Bücher.

Kosten: Fr. 210.- (*inkl. vegetarisches Mittagessen*)

Fr. 185.- (für FPA-Mitglieder und Wenigverdienende)



Freier Pädagogischer Arbeitskreis

**Mehr Infos/Anmeldung bis am
11. November:** www.arbeitskreis.ch oder an:

Kurse FPA, Postfach, 6000

Luzern 6 Tel. 033 534 31 34

Email: info@arbeitskreis.ch

Unsere Steiner Pool-Partner im 2017

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und die Berücksichtigung unserer Steiner-Partner.

Wenn Sie bei diesen Firmen einkaufen oder Ihnen Aufträge erteilen, kommt dies unserem Baufonds zugute.

Bis zu 50 Prozent des Umsatzes fliesst in unser Bauprojekt.

Wir danken Ihnen herzlich, wenn Sie unsere Partner und somit auch unser Bauvorhaben unterstützen und uns danach die Kaufquittung oder die Rechnung zukommen lassen.

In der Region Zürich gibt es zahlreiche weitere Steiner Partner.

Die komplette Liste finden Sie auf : rsw.ch

freiraum-schaffen.ch

Bei Fragen wenden Sie sich an:

Daniel Plain
Telefon 052 202 19 97
fundraising@rsw.ch

A

Architekturbüro Moos
Lagerplatz 6
8400 Winterthur
www.hannes-moos.ch

B

Baldegger Druckerei
Wartstrasse 131
8400 Winterthur
www.baldegger.ch

Beck Lyner
Wieshofstr.15
8408 Winterthur

Oberer Graben
8400 Winterthur

Stadlerstr. 7
8404 Winterthur
www.lyner.ch

Bischofberger Optik GmbH
Graben 40
8402 Winterthur
bischofberger-optik.ch

Blumen Locher
Kanzleistrasse 23
8405 Winterthur
Obergasse 17
8400 Winterthur
www.blumen-locher.ch

Bosshart Goldschmied
Marktgasse 39
8400 Winterthur
www.goldart.ch

Bruggmann AG
Schreinerei/Küchenbau
Hintergasse 38
8353 Elgg
www.bruggmann.ag

F

Fotoservice Rüedi
Metzgasse 6
8400 Winterthur
fotoservice-rueedi.ch

Franz Niederöst
Maurerarbeiten/
Pflästerungen
Aadorferstrasse 12
8353 Elgg

Fust AG
Haushalt-Geräte
Obergasse 20
8400 Winterthur
www.fust.ch

G

Garage Stanco
Bachtelstrasse 40
8400 Winterthur
stanco-automobile.ch

Garten Oase GmbH
Tiernahrung + Blumen
Hofackerstrasse 3
8422 Pfungen
www.garten-oase.ch

Geissberger's Culinarium
Lebensmittel
Käsespezialitäten
Römerstrasse 232
8404 Winterthur

Goldschmied Schuppisser
Ob. Graben 24
8400 Winterthur
schuppisser-goldschmied.ch

H

H. Messmann AG
Brandbachstr. 10
8305 Dietlikon
garage-messmann.ch

Hans und Wurst
Metzgerei
Poststr. 56
8462 Rheinau
www.hansundwurst.ch

Helion Solar Zürich AG
Solaranlagen
Hofstrasse 17/19
8181 Höri
www.helion-solar.ch

Hofmann Holzbau
Zünikon 8
8543 Bertschikon

Huss Schreinerei GmbH
Dorfstrasse 72
8542 Wiesendangen
www.huss.ch

Hutter Dynamics
Automobil BMW/Mini
Hegmattenstr. 3
8404 Winterthur
Stüdiackerstrasse 1
8207 Schaffhausen
hutter-dynamics.ch

K

Kern und Schaufelberg AG
Unterhaltungs-
Elektronik
Obergasse 40
8402 Winterthur
kernschaufelberger.ch

L

L'Ultimo Bacio
Lebensmittel, Bioladen
Obertor 5
8400 Winterthur
www.ultimobacio.ch
La Bottiglia AG
Weinhandel
Bahnhofstr. 11
8353 Elgg
www.laBottiglia.ch

LexTho GmbH
Elektriker
Aspstr. 44
8472 Seuzach
www.lextho.ch

LR Health & Beauty System
Kosmetik/
Pflegeprodukte
In der Härti 5
8408 Winterthur
kneall.lr-partner.com

M

Malergemeinschaft Manser
Feldeggstrasse
8406 Winterthur
malergemeinschaft.ch

Mietauto AG
Autovermietung
Auwiesenstr. 55
8406 Winterthur
mietauto.ch

Müller Reformhaus
Marktgasse 62
8400 Winterthur
www.reformhaus.ch

Musik Spiri
Musikinstrumenten-
Handel
St. Georgenstr. 52
8400 Winterthur
www.spiri.ch

N

Nile Traiding Winterthur
Damenmode
Obere Kirchgasse 22
8400 Winterthur
www.nile.ch

O

Ovenstone AG
Gärten und Badeteiche
Hinterdorfplatz 61
8451 Kleinandelfingen
www.ovenstone.ch

Orell Füssli
Buchhandel
Marktgasse 41
8400 Winterthur
www.ofv.ch

P

Papeterie Schoch
Untertor 7
8401 Winterthur
www.buero-schoch.ch

R

Rägeboge
Lebensmittel
Rudolfstrasse 13
8400 Winterthur
www.raegeboge.com

Rahme-Lade
Kunsthandel/
Einrahmungen
Stadthausstr. 111
8400 Winterthur
www.rahme-lade.ch

Restaurant Goldenberg
Süsenbergstrasse 17
8400 Winterthur
052 242 02 02
restaurantgoldenberg.ch

Restaurant Schwanen
Agnesstrasse 5
8406 Winterthur
restaurant-winterthur.ch

R

Romer Schmuck und Uhren
Marktgasse 42
8400 Winterthur
www.romerschuck.ch

S

Samina Bettwaren
Obertor 26
8400 Winterthur
samina-winterthur.ch

Siro-Sport
Marktgasse 66
8400 Winterthur
www.sirosport.ch

SRC-Architekten
Hintergasse 24
8353 Elgg
www.src-architekten.ch

Steinberg Apotheke
Steiggasse 4
8400 Winterthur
www.steinbergapo.ch

Stieger Auto
Auto- und
Moto-Spritzwerk
Riedhofstr. 57
8408 Winterthur
stieger-spritzwerk.ch

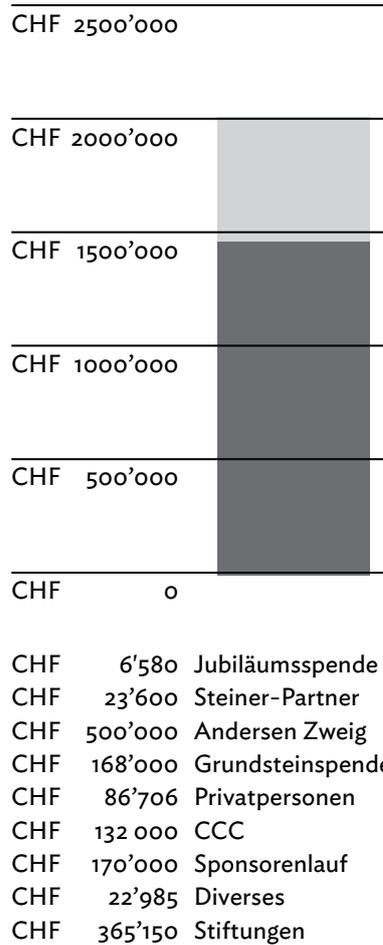
V

Velo Maier
Velogeschäft
Schaffhauserstr. 73
8400 Winterthur
www.maier-velo.ch

Z

Zentrum am See
Qi Gongkurse,
Zen Shiatsu
Strandbadweg 5
8610 Uster
www.zentrum-am-see.ch

Spendenbarometer für unser Bauprojekt



■ Bedarf Eigenkapital 2'000'000
■ Stand Eigenkapital CHF1'473'961

Integrative Medizin Winterthur



NEUERÖFFNUNG

2. Oktober 2017

Hausarztpraxis

mit Schwerpunkt Komplementärmedizin und
Anthroposophische Medizin

Dr. med. Verena Eickel Buchmann

Dr. med. Sonja Sigg Zemann

Baronenscheune, Badgasse 3, 8400 Winterthur

Sprechstundentermine können ab sofort vereinbart werden

052 260 06 60

www.baronenscheune.ch



Mit Freude Leben.ch

Steine - Herzen - Massage - Musik

www.mitfreudeleben.ch



CARABALLO GEIGENBAU

Atelier für Streichinstrumente

*An- und Verkauf, Mietinstrumente, Neubau,
Reparaturen, Bogen, Saiten, Euis und Zubehör.*

Römerstrasse 191, 8404 Winterthur

Telefon 052 242 16 11



wissenswert

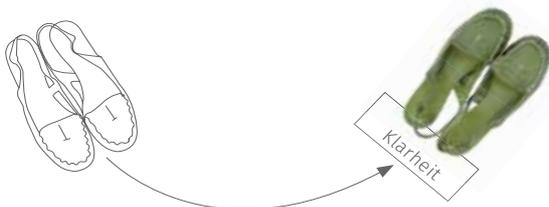
Überraschende Lösungen in schwierigen Situationen

Coaching & Organisationsberatung

für alle Themen von Menschen, Teams,
Organisationen

Aus- und Weiterbildung

Dipl. Systemischer Coach WiWe/ECA |
Zertifikat Systemische Strukturaufstellungen®



WissensWert GmbH

Elisabeth Vogel, Dr. rer. soc., Dipl.-Päd.,
Systemische Beraterin (SySt®) Systemischer Coach (ECA)
Telefon +41 79 620 30 30 www.wissenswert.ch
www.syst-strukturaufstellungen.ch



POP-UP-STORE

BIO DESIGN STOFFE

LAGERPLATZ 13, 8400 WINTERTHUR

ÖFFNUNGSZEITEN:

MI. - SA.

9 - 11.45 UHR

Kinderportraits

ab 170.-
Geschwisterkinder 90.-
+ gratis Passfoto

VANESSA PÜNTENER * FOTOGRAFIN * WINTERTHUR * 076 414 14 25 * i@vanessapuentener.ch

musik **spiri** klingt gut

Blasinstrumente · Zupfinstrumente · Schlaginstrument
Miete · Kauf · Reparatur
Eigenbau von Trompeten

St. Georgenstr. 52, 8400 Winterthur
T +41 52 213 24 55, www.spiri.ch

Was ist deine Idee?
Wir visualisieren sie für dich in
Film, Foto, Web und Grafik.

Islandart GmbH
aus Winterthur
www.islandart.ch
052 366 02 17



Damit auch
die Seele
ein Zuhause hat

- alles Weitere ist

bauen



src-architekten.ch

Sabine Stindt Rhiner
David Rhiner
Michel Cuendet

LexTho GmbH
Aspstrasse 44
CH-8472 Seuzach

LEXHO.ch
für Lichtprofi Elektrosysteme

Tel. 052 320 00 40
Fax 052 320 00 41
info@lextho.ch

**Lichttechnik
Elektrosysteme
Installationstechnik**

www.lextho.ch

Ansprechpartner: Peter Gächter

Schul-Agenda
Oktober 2017 — Januar 2018

Die tagesaktuelle Agenda
finden Sie auf unserer Webseite unter
www.rssw.ch/aktuell/termine-rssw

Oktober

Mi 25.10 / 19.30 Uhr

Vortrag von Michaela Glöckler:
«was braucht die Jugend an
fähigkeiten, um ihre zukunfts-
meistern zu können?»
Atelierschule Zürich, Grosser Saal

November

Mi, 8.11 / 19.30 Uhr

Mitgliederversammlung
Schulverein
Eurythmie-Saal,
Obere Briggerstrasse 20

Mo, 20.11. / 19.45 Uhr

Gemeinsame pädagogische
Grundlagenarbeit:
«Jahresfeste»

Dezember

Sa, 2.12 - So, 3.12 / 9.00 - 17.00 Uhr

Bazar 2017
Reithalle, Winterthur

Sa, 2.12. ab 18.30 Uhr

Raclette-Abend mit
Unterhaltung
zu Gunsten des Bauprojektes
Reithalle, Winterthur
Anmeldung bei Ch. Burr
burr@sunrise.ch

Januar 2018

Mo, 22.1. / 19.30 Uhr

Info-Abend RSSW
Eurythmie-Saal
Obere Briggerstrasse 20

Sa, 27.1. / ab 8.00 Uhr

Tag der offenen Türen
in den Kindergärten und den
3 Schulhäusern

A-Post Nr. 4/ Oktober